

unter auch mitspielt, aber im wesentlichen das ausdrückt, was der antike Chor mit Worten verdeutlichte: die innere Anteilnahme der Zuschauenden. Der durch so viele Nebensächlichkeiten und Anmaßungen zerstörte Kontakt zwischen Bühne und Parkett muß wieder hergestellt werden.

Im gleichen Sinne wird Musik verwendet. Sie ist in dieser Form des Theaters so notwendig, weil sie dieselben Auswege sucht, weil auch die Oper nach Erlösung drängt, weil Musik gleich wurzellos wie die Literatur ist. Weil auch sie wieder anfangen muß, sich einen Boden zu bereiten.

An Aktualität ist Aristophanes nicht nachzustehen. Täglich geschehen für unsere Zukunft die wichtigsten, die entscheidendsten Dinge. Der Platz, wo sie scharf und schlagend zu erörtern sind, ist die Bühne. Nichts davon ist bisher auf ihr zu spüren. Aber Chinoiserien und der Herzog von Reichstadt werden beschworen. Es wird sehr bald wie ein Märchen klingen.

Nicht durch die Anmaßungen einzelner, sondern durch die Zusammenarbeit homogener Faktoren, von Autoren, Dekorateurs, Regisseuren, die über ein sicheres Urteil verfügen und in der Welt zu Hause sind, und von lebendigen Schauspielern, müssen Ensembles geschaffen werden, vor denen die am Theater verzweifelnde Gesellschaft sich ausruhen kann und ohne Anstrengung Anregung findet. Und vor allem: Nieder mit jeglicher Art von Literatur! Vor zur Gestaltung des Volksempfindens! Die Pflege der sagenhaften Stücke aber mag man den Staatstheatern überlassen, wo sie als museale Angelegenheiten den Zustrom aller Vereine und aller „Gebildeten“ finden werden.

